

# Neu werden

## Meditationen zum Hungertuch 2019



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»



### Die Autorin

Hildegard Aepli arbeitet als Pastoralassistentin und als Mitarbeiterin des Pastoralamtes im Bistum St.Gallen. Sie ist freiberuflich tätig als Exerzitienleiterin und Geistliche Begleiterin. Sie war Pilgerin «Zu Fuss nach Jerusalem 2011» und «Für eine Kirche mit\* den Frauen 2016».



### Der Künstler

Uwe Appold ist Diplom-Designer, Bildhauer und Maler. Er lebt und arbeitet in Flensburg. Grundlage für seine Werke sind philosophische und religiöse Schriften, Dichtung und Musik. In seinen Arbeiten sucht er nach «anderen» Wegen der Verkündigung.

[www.uwe-appold.de](http://www.uwe-appold.de)

### Impressum

Texte: © 2019 *Fastenopfer*, Luzern/*Brot für alle*, Bern  
Bilder: Misereor-Hungertuch 2019 «Mensch, wo bist du?»,  
von Uwe Appold, © Misereor  
Redaktion: Rita Gemperle, *Fastenopfer*/Jan Tschannen, *Brot für alle*  
Lektorat «Leichte Sprache»: imboode-huus Werkstatt, St.Gallen  
Gestaltung und Layout: ComMix AG, Kehrsatz  
Druck: PCL Presses Centrales SA, Renens VD

### Liebe Leserin, lieber Leser

Tiefblauer Grund, ein Feld aus Erde, ein Ring der golden leuchtet, geheimnisvolle Schriftzeichen und ein Gestaltzeichen. Die Symbolsprache des Künstlers Uwe Appold fordert uns auf zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Bild: «Ich erwarte nicht, dass die Betrachtenden alles nachvollziehen, was ich hineingesteckt habe. Ich wünsche mir, dass die Menschen Ihre eigenen Geschichten einbringen, in das, was ich gemalt habe».

Die Texte von Hildegard Aepli schaffen einen persönlichen Zugang zum Bild. Geschrieben in «leichter Sprache» ermöglichen die Texte einen unmittelbaren und elementaren Zugang zum abstrakt gestalteten Hungertuch.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, inspirierende Entdeckungen beim Betrachten des Hungertuches und eine besinnliche Vorbereitung auf Ostern.

Rita Gemperle  
*Fastenopfer*

Jan Tschannen  
*Brot für alle*



### **Das offene Haus**

Ein offenes Haus hat eine offene Tür.

Das ist einladend.  
Das ist freundlich.  
Da bin ich willkommen.

Das Haus ist unsere Erde.  
Das Haus der Erde ist offen für alle.  
In diesem Haus können alle wohnen.

Gott hat den Menschen die Erde geschenkt.  
Gott wünscht sich ein gutes Leben für uns.  
Wir sind alle verantwortlich für dieses Geschenk.

## Der goldene Ring

Ein goldener Ring lässt mich an eine Hochzeit denken.  
Mit dem Ring sage ich:  
Ich liebe dich.  
Ich bin dir treu.

Der goldene Ring um das offene Haus ist wie Gott.  
Gott ist wie ein Rettungsring.  
Der goldene Ring sagt:  
Gott ist da.

Gott legt sich schützend um das Haus.  
Gott rettet die Menschen.  
Gott liebt die Erde.





## **Die blutrote Erde**

Im Garten Gethsemane hat Jesus zu Gott gesagt:  
Das Leben ist schwer.  
Lass das Leiden vorbeigehen.  
Dann hat Jesus zu Gott gesagt:  
Nicht was ich will soll geschehen.  
Was du willst soll geschehen.

Jesus ist im Garten Gethsemane allein.  
Er spürt:  
Niemand hilft ihm.  
Jesus weiss:  
Jeder Mensch ist schwach.

Jesus ist im Garten Gethsemane stark.  
Er versteckt die Angst nicht.  
Er redet in der Angst mit Gott.  
So hat Jesus die Angst besiegt.

Im Garten Gethsemane war Jesus zuerst schwach und dann stark.

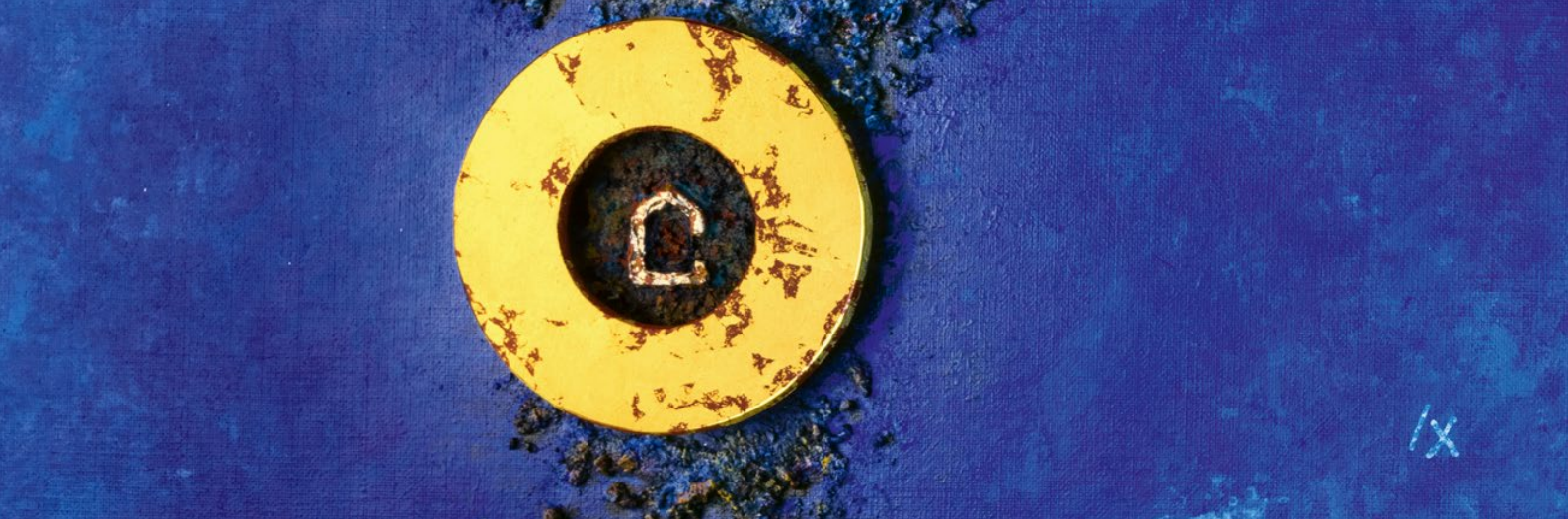


✦ 7 s! p.../...g

ix



2018



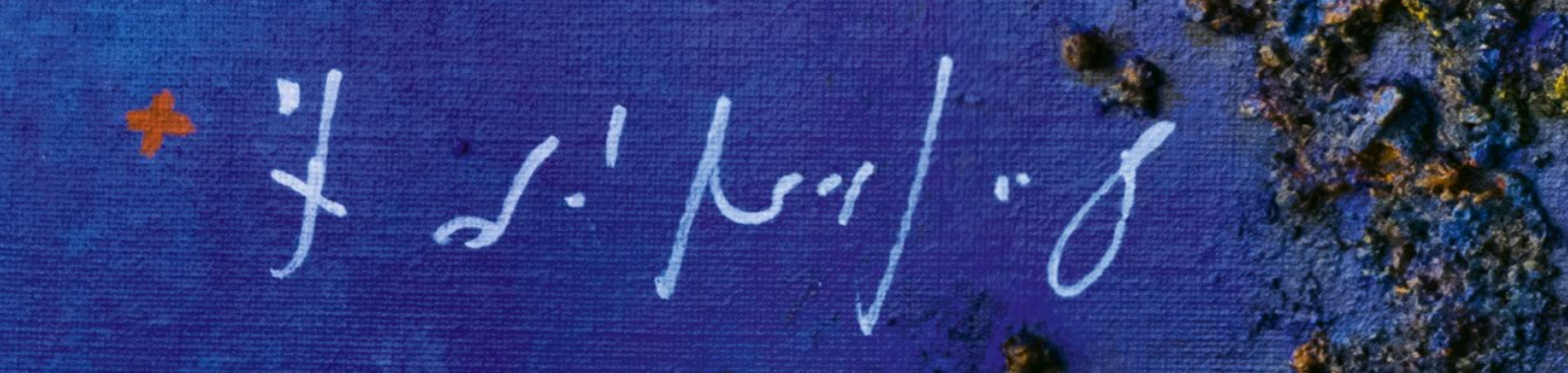
## Der grosse Glaube

Was für ein schönes Blau!  
So weit wie der Himmel.  
So tief wie das Meer.  
Das stimmt mich froh.  
Da staune ich.

Blau ist die Farbe für den Glauben.  
Jesus hat einen grossen Glauben.  
Jesus erzählt von seinem Glauben.

Jesus bespricht alles mit Gott.  
Jesus hört jedem Menschen zu.  
Jesus hat Freude an seinem Leben.  
Er sagt:  
Ich habe ein glückliches Leben.

Der Glaube von Jesus macht mein Herz weit wie den Himmel.  
Der Glaube von Jesus macht meine Gedanken tief wie das Meer.  
Da staune ich.  
Das stimmt mich froh.



### Die neue Schrift

Jesus schreibt in den Sand.  
Warum schreibt Jesus in den Sand?  
Jesus schreibt in den Sand,  
weil ihm ein paar Leute eine Falle stellen.  
Die Leute klagen eine Frau an.  
Die Leute sagen:  
Das ist eine Ehebrecherin.  
Jesus überlegt.

Dann sagt Jesus etwas ganz Neues.  
Jesus sagt zu den Leuten:  
Wer von euch noch nie einen Fehler gemacht hat,  
kann einen Stein auf die Frau werfen.

Niemand wirft einen Stein.  
Alle haben schon Fehler gemacht.  
Darum wirft niemand einen Stein.  
Alle gehen nach Hause.

Jesus ist allein mit der Frau.  
Jesus spricht mit der Frau.  
Jesus schützt die Frau.  
Er sagt zu der Frau:  
Das war ein Fehler.  
Mache diesen Fehler nicht mehr.

Die Frau ist erleichtert.  
Jesus hat das Leben der Frau gerettet.





## **Zeichen setzen**

Jesus setzt viele verrückte Zeichen.  
Zu vielen hungrigen Menschen sagt Jesus:  
Es hat genug zu essen.  
Teilt eure Brote.  
Alle werden satt.

Zu einer Frau sagt Jesus:  
Den Durst in deiner Seele stillt kein Mann.  
Nur Gott kann diesen Durst stillen.  
Die Frau spürt Frieden im Herzen.

Jesus lässt sich die Füße von einer Frau salben.  
Die Frau salbt die Füße mit teurem Öl.  
Ein paar Leute sagen:  
Das ist eine Verschwendung.  
Jesus antwortet: Nein! Das ist Liebe.

Jesus setzt viele verrückte Zeichen  
Das begeistert viele Menschen.  
Die Menschen wollen auch so leben wie Jesus.  
Die Menschen fragen Jesus: Wie geht das?

Jesus sagt:  
Habt euch lieb, wie ich euch lieb habe.  
So seid ihr meine Freunde und Freundinnen.  
Dann kann ich euch die Kraft von Gott schicken.



## Neu werden

Freunde und Freundinnen sprechen mit-einander.  
Mit-einander sprechen bringt neue Ideen.

Dann finden wir Lösungen für kleine Probleme.  
Dann finden wir Lösungen für grosse Probleme.  
Dann schreiben wir Neues.  
Dann denken wir Neues.  
Dann setzen wir neue Zeichen.  
So werden wir neue Menschen.

Freunde und Freundinnen hören einander zu.  
Wenn wir einander zuhören,  
sehen wir die Sorgen.  
Dann merken wir,  
was unsere Freunde brauchen.  
Dann wollen wir ihnen Gutes tun.  
Dann wünschen wir:  
Es soll ihnen besser gehen.  
Dann helfen wir.  
So werden wir zu neuen Menschen.

## **Wandel wagen – globale Gerechtigkeit fördern**

*Fastenopfer* ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns ein für benachteiligte Menschen – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Wir fördern soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeiten wir mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.



**FASTENOPFER**

Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern,  
041 227 59 59, [www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch),  
Postkonto 60-19191-7

## **Wir bewegen Menschen**

*Brot für alle* ist die Entwicklungsorganisation der Evangelischen Kirchen der Schweiz. Wir bewegen Menschen im Norden zu einer verantwortungsvollen Lebensweise und engagieren uns entwicklungspolitisch für das Recht auf Nahrung und Ethisch Wirtschaften. Im Süden unterstützen wir Menschen, sich aus Not und Hunger zu befreien und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Gemeinsam mit Partnern vor Ort zeigen wir Missstände auf und setzen uns für die Rechte der Betroffenen ein.



**BROT FÜR ALLE**

Bürenstrasse 12, Postfach 3270, 3001 Bern,  
031 380 65 65, [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch),  
Postkonto 40-984-9

**[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)**